

1792

# Als sie zu einer Lustreise nach Charlottenburg eingeladen wurde

Anna Louisa Karsch

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)

Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Als sie zu einer Lustreise nach Charlottenburg eingeladen wurde" (1792). *Poetry*. 1297.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1297](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1297)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

**Als sie des Sonntags zu einer Lustreise nach Charlottenburg eingeladen wurde, und sie sich entschuldigte, weil sie den Herrn Rath Spalding predigen hören mußte**

1765.

Gern führ' ich auf der stillen Spree  
In einem schön beladnen Kahne,  
Wo mit dem schlanken Arm Dein Neubau'r ruderte,  
Vorbei an einem stolzen Schwane.

O Wilke! gerne wär ich da,  
Wo ländlich wird geschmauset werden.  
Der Baumentkleidende, reifreiche Herbst kommt nah,  
Dann blöken uns nicht mehr die Heerden.

127 Die Lerche schwingt sich nicht empor,  
Und in dem Garten, in dem Hayne  
Ist nichts Ergötzendes für unser Aug und Ohr  
Bei mattgewordnem Sonnenscheine.

Jetzt ist es billig, daß wir noch  
Die letzten Sommertage geizend  
Erhaschen zum Gebrauch, dies weiß ich; aber doch  
Mir sind noch andre Scenen reizend.

Die Tempel Gottes öffnen sich  
Dem Edlen und dem Volke morgen;  
Ein Spalding auf der Rednerbühne lehret mich  
Für mein unsterblich Theil zu sorgen.

128 Den will ich hören. Durstig soll  
Mein Geist in sich die Worte schlingen,  
Und einer Biene gleich, von Süßigkeiten voll,  
Will ich mein Herz zurücke bringen.